



Frankfurter Allgemeine Zeitung

Zeitenwende beim Sparen?

Anfang Mai war Durchschnaufen angesagt an den Kapitalmärkten. Die US-Aktienmärkte erholten sich und verringerten dabei ihre Verluste seit Jahresanfang spürbar. Die europäischen Märkte kratzten gar wieder an ihren Höchstständen. Selbst erfahrene Portfoliomanager äußern, dass sie einen so häufigen grundlegenden Wechsel des Marktsentiments innerhalb weniger Wochen noch nicht erlebt hätten. Wo lässt dieses Wechselbad der Gefühle dann erst den einfachen Anleger? Muss jetzt, wo landauf und landab von politischen und ökonomischen Zeitenwenden geredet wird, auch das Portfolio grundlegend umgebaut werden?

Häufig vermengen sich bei dieser Frage die Perspektiven. Da gibt es Stimmen, die eine Markterholung bei immer noch abgrundtief schlechter Investorenstimmung als klassisches Einstiegssignal für einen langen Aufwärtstrend sehen. Da werden mit Rüstung und Banken oder Industrie und Logistik Branchen genannt, in denen die Kurse besonders von den gegenwärtigen Trends profitieren oder eher negativ betroffen sind. Wieder andere weisen auf technische Marken wie die 200-Tage-Linie der Kurse hin, an denen eine Erholung abprallen sollte. Und schließlich werden Besorgnisse um den Außenwert des US-Dollars oder des Wertes von US-Staatsanleihen laut oder über die zeitverzögerten Zollwirkungen auf die US-Konjunktur.

Das alles betrifft die kurzfristige Sichtweise. Wer auf Perspektive von einem oder zwei Jahren in Aktien investiert, der hat natürlich ein Interesse an einem möglichst schwankungsarmen Portfolio, weil er ja bald wieder heraus will. Der muss jetzt überlegen, ob es sinnvoller ist, jetzt auszusteigen, bevor der nächste Tweet aus dem Weißen Haus die Kurse wieder sonst wohin befördert, oder ob nicht doch noch schnell ein weiterer Anstieg von Aktien aus den heißen Branchen mitzunehmen ist.

Das ist jedoch nicht der typische Vermögensanleger. Aktien sind die Säule, auf der die langfristigen Teile des Vermögensgebäudes von privaten Haushalten und institutionellen Anlegern ruhen, zusammen mit den Immobilien. Und in dieser Perspektive stellen sich andere Fragen: Sind Aktien wegen der politischen Turbulenzen in den nächsten Dekaden nicht mehr die Anlageklasse mit der höchsten Rendite? Brechen gar die Kurse um die Hälfte ein, weil etwa in den Regalen der US-Geschäfte demnächst die Waren fehlen? Steht der US-Staat unmittelbar vor einem finanziellen Kollaps?



Makro Research
Montag, 12. Mai 2025

Diese Fragen sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit mit Nein zu beantworten. Das heißt nicht, dass sich an den Kapitalmärkten nicht auch langfristige Verschiebungen ergeben könnten. Bei geringerem weltwirtschaftlichen Wachstum mit höherer Staatsverschuldung sind etwa dauerhaft höhere Anleihe- und niedrigere Aktienrenditen vorstellbar, ebenfalls geringere US-Gewichtungen in weltweiten Anlageportfolios. Dies werden jedoch allmähliche Verschiebungen sein, wie auch die anstehende Neustrukturierung der Weltwirtschaft viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Es ist unwahrscheinlich, dass die Anlagemechanismen auf der Ebene ganzer Assetklassen vollkommen ausgehebelt werden. Einer der eher seltenen Gründe, auch in diesen Zeiten ein wenig Gelassenheit zu zeigen..

Autor:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

Internet: <https://deka.de/deka-gruppe/research>

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Rechtliche Hinweise:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.